

Im Taubenhaus.

Da steh' ich im Taubenhaus
Im Sonnenscheine
Und schau' in die Welt hinaus
Ganz, ganz alleine!
Da fällt es mir plötzlich ein,
Wie ich so schaue,
Ich möcht' wohl die Taube sein,
Die dunkelblaue! —
Ach, wenn ich doch auch ein Paar
Blau-Flügellein hätte,
Wie flög' ich mit Storch und Star
Froh um die Wette!
Dann säh' ich gar tief im Thal
Das Bächlein blitzen,
Könnt' schaukeln wohl auch einmal
Auf den Tannenspitzen.

Ständ' einmal im Windesweh'n
Hoch über dem Walde
Und könnt' nach den Beeren seh'n
Auf sonniger Halde.
Besucht' mal die Mutter geschwind
Dort hinter den Kressen,
Fragt', ob sie ihr Herzenskind
Noch nicht vergessen.
Und wenn sie mich angelacht,
So flög' ich gar heiter
Durch alle die Sommerpracht
Weiter und weiter. —
Das fällt mir so alles ein,
Wie ich da schaue. —
Ach, könnt' ich die Taube sein,
Die dunkelblaue! —

